

## Der Igel, ein stacheliger Überlebenskünstler seit mehr als 15 Millionen Jahren

**Nicht jeder Igel, braucht unsere Hilfe.  
Er ist ein Wildtier und bestens an seinen Lebensraum angepasst.**



### Richtlinien zum Igelschutz

In Deutschland ist es laut Gesetz **generell verboten** Wildtiere die, wie der Igel, zu einer besonders geschützten Art zählen, aus der Natur zu entnehmen. Es ist jedoch erlaubt, hilfsbedürftige Igel sachgemäß aufzuziehen bzw. gesund zu pflegen. Das Ziel jeder Igelhilfe **muss** allerdings sein, die Tiere so bald wie möglich wieder gesund in die Freiheit zu entlassen.

Das bedeutet, auch Jungigel, die im Herbst noch unter 400 g wiegen und augenscheinlich gesund sind, gehören in die freie Natur. Oft ist es **falsch verstandene Tierliebe** die kleinen Igel einfach mit nach Hause zu nehmen. **Bitte** immer genau hinschauen ob das Tier wirklich so krank oder untergewichtig ist, dass man ihm den Stress der Gefangenschaft antun muss. Außerdem ist es auch wichtig zu wissen, ob der Igel zu der Jahreszeit in der Natur noch genügend Nahrung findet. Dies hängt aber **immer** von den jeweiligen Witterungsverhältnissen ab. Die Tiere können also noch im Dezember auf Nahrungssuche sein, wenn das Wetter es zulässt.

Der Igel ist zwar nachtaktiv, aber bevor die Temperaturen dauerhaft auf unter 5 Grad fallen, suchen sich die Tiere auch tagsüber ihre Nahrung. Da zwischen August und September sogar noch Igelkinder geboren werden, trifft man im Oktober und November immer wieder auch auf kleine Tiere.

Ein gesunder Igel kann täglich bis zu 15 g zunehmen und kommt somit ohne Probleme noch auf sein Wintergewicht. Ab Mitte November sollten junge Igel gut 400 g bis 700 g, ein erwachsener Igel ca. 800 g bis 1500 g wiegen. Da in den letzten Jahren die Temperaturen, bis weit in den Dezember hinein, noch deutlich zu hoch gewesen sind, geht auch der Igel immer später in den Winterschlaf, denn das Nahrungsangebot ist nach wie vor zu groß.

Der Nahrungsmangel ist für die Tiere ein wichtiges Zeichen, dass es Zeit wird sich einen warmen Unterschlupf zu suchen. Dort schläft der Igel dann bis Ende April, Anfang Mai.

**Also bitte immer erst genau beobachten, ob ein Tier tatsächlich auf unsere Hilfe angewiesen ist, denn jedes grundlose Einsammeln von Igel ist verboten und schadet den Tieren. Von wenigen Ausnahmen mal abgesehen haben die Igel in der freien Natur die besseren Überlebenschancen.**

Wir müssen immer zwischen Tier- und Naturschutz unterscheiden. So hart wie es klingt, in der freien Natur kommt es nicht auf die einzelnen Tiere an, sondern auf den Erhalt der Art und der Lebensräume. Nur die gesündesten und stärksten Tiere überleben und können sich im nächsten Jahr dann auch fortpflanzen. Natürliche Verluste werden in einem funktionierenden Ökosystem ausgeglichen. Ein Eingreifen des Menschen ist dann auch nur in den seltensten Fällen nötig. Schwache oder kranke Tiere sind Beute für andere Wildtiere, die ebenfalls überleben müssen. Wir helfen dem Igel und somit auch allen anderen Wildtieren am ehesten, wenn wir ihre Lebensräume erhalten und schützen.

Aber natürlich darf man, wenn man einen gesunden, augenscheinlich fitten Igel im Garten findet und die Temperaturen liegen noch **nicht dauerhaft** um den Gefrierpunkt, ihm auch gerne Katzennassfutter oder Igeltrockenfutter anbieten. (Hinweise zum Futter finden sich weiter unten).

Findet man einen gesunden Igel am Straßenrand oder gar auf der Straße, kann man ihn natürlich z.B. in ein angrenzendes Gebüsch setzen. **(aber bitte immer nur dann, wenn man weder sich noch andere im Straßenverkehr gefährdet)**

## Die Gefangenschaft bedeutet immer Stress für den Igel!

Nimmt man einen vermeintlich hilfsbedürftige Igel einfach mit, verliert er nicht nur sein Revier, sondern außerdem sein Nest und seine vertrauten Futterplätze. Das bedeutet Stress für den Igel, denn in Gefangenschaft fühlt er sich einfach nicht wohl. Er ist ein wildes Tier und in einem kleinen Käfig kann er sich kaum bewegen und es kann zur sogenannten „Igellähme“ und auch zu „Hospitalismus“ kommen. Die Tiere legen auf ihrer Suche nach Nahrung in einer Nacht, bis zu 5 km zurück und leiden natürlich in engen Gehegen unter Langeweile und Bewegungsmangel. Auch besteht die Gefahr der Mangel- und Fehlernährung oder es kann zur Verfettung und Hautproblemen kommen, bis hin zum Stachelausfall.

## Wann braucht ein Igel wirklich unsere Hilfe?

- der Igel ist verletzt
- der Igel ist womöglich tagelang ohne Futter und Wasser in Lichtschächten, Kellereingängen oder Ähnlichem gefangen gewesen.
- kranke Igel erkennt man meistens daran, dass sie tagsüber herumlaufen, apathisch sind und sich bei Berührung nicht mehr einrollen. Auch sind sie häufig mager, was man an einer Einbuchtung an Hals und Schulter erkennen kann. Die Augen sind nicht rund und klar, sondern schlitzförmig und eingefallen.
- Jungtiere, die Ende November **deutlich** weniger als 500 g wiegen
- verwaiste Igelsäuglinge, die sich tagsüber außerhalb ihres Nestes aufhalten, noch geschlossene Augen und Ohren haben und sich kalt anfühlen.



Ist ein Igel also tatsächlich in Not, sollte man ihn als erstes zu einem Tierarzt bringen. Die allermeisten Tierärzte behandeln Wildtiere kostenlos, aber auch die Tierpfleger in unserem Tierheim kontaktieren gerne eine der umliegenden Igelstationen, die sich dann mit ihnen in Verbindung setzt.

## Was ist zu beachten, wenn man einen in Not geratenen Igel zu Hause überwintern möchte?

### 1. wiegen

Alle Anfang Dezember gefundenen Jungtiere **über 450 g** sollten bis zum tatsächlich Wintereinbruch ihr Futter in der Natur suchen dürfen und auch dort ihren Winterschlaf halten.

Als Hilfestellung kann man im Garten auch ggf. zufüttern, denn selbst für leicht untergewichtige Tiere ist es nach neusten Erkenntnissen besser, wenn sie in ihrem eigenen Revier überwintern dürfen.

Im Dezember aufgefundene Jungigel, deren Körpergewicht **deutlich** unter 400 g liegt, sowie kranke oder verletzte Tiere sollten gepflegt, behandelt und in sachkundiger, menschlicher Obhut überwintern dürfen.

### 2. zum Tierarzt bringen

Igel sind Träger vieler verschiedener Parasiten. Der Tierarzt untersucht den Igel, behandelt ihn und befreit ihn von Flöhen und Zecken. Er kann auch Tipps zur Unterbringung und Pflege geben. Verletzte, stark untergewichtige und kranke Tiere sollten besser in tierärztlicher oder fachkundiger Obhut überwintern.

### 3. Füttern

Der Igel bekommt z.B Katzenfutter aus der Dose (**ca. 150 g täglich**) und es sollte immer frisches Wasser im Gehege stehen. Als Beilage ist auch Katzentrockenfutter (z.B. Brekkis für Katzenkinder) geeignet. Natürlich kann man auch im Fachhandel erhältliches, Igelfutter geben. Auch Mehlwürmer bereichern den Igelspeiseplan. Bitte **keine** Milch geben, die verursacht Durchfall. Auch **kein** rohes Fleisch, Regenwürmer oder Schnecken füttern, dadurch könnte der Igel sich mit Parasiten infizieren.

## Igelspeiseplan!



- Das Futter für die Igel sollte fett- und eiweißreich sein
- Katzendosenfutter (**ohne Soßen**), **ungewürztes** gekochtes Ei, **ungewürztes angebratenes** Hackfleisch und **gekochtes** Geflügelfleisch
- Der Igel benötigt auch genügend Ballaststoffe. Man kann z.B. Weizenkleie, Haferflocken und Igeltrockenfutter unter das Nassfutter mischen.
- Das im Handel erhältliches Igeltrockenfutter ist **nicht** als Alleinfutter geeignet, denn es enthält zu viele Kohlenhydrate.
- **Keine** lebenden Insekten füttern, denn Mehlwürmer, Schnecken und Regenwürmer können Parasiten übertragen.
- Das Futter sollte **immer** Zimmertemperatur haben.
- Am besten Abends füttern, denn bei Dämmerung wird der Igel erst aktiv. Kranken Tieren und Jungigeln sollte allerdings immer Futter zur Verfügung stehen.
- Auch frisches Wasser muss **immer** im Gehege stehen.
- Die Näpfe bitte täglich heiß ausspülen

#### **a) Wie lange füttert man einen Igel im Winterquartier?**

Fällt die Temperatur dauerhaft auf unter 5 Grad, sollte auch der Igel in seinem Winterquartier auf einem geschützten Balkon, einer überdachten Terrasse oder einem Gartenhaus mit Außentemperatur Winterschlaf halten. Man füttert ihn solange weiter, bis er das Futter nicht mehr anrührt. Das kann mitunter einige Tage, aber auch Wochen dauern. Auslauf und Häuschen werden nach wie vor gereinigt. Will ein Igel aber absolut nicht schlafen, so kann man versuchen ihm immer etwas weniger Futter hinzustellen oder für ca. 2 - 3 Tage die Nahrung zu entziehen. Man stellt ihm aber auf jeden Fall immer frisches Wasser zur Verfügung. Der Nahrungsmangel ist ein Auslöser für den Winterschlaf und ein gesunder Igel wird dann auch schlafen gehen. Für alle Fälle, sozusagen als „Notration“, stellt man ein Schälchen mit Igeltrockenfutter und dazu frisches Wasser ins Gehege. Gerade junge Igel wachen während ihrer Winterruhe immer wieder auf und möchten dann natürlich auch etwas zu fressen haben. Daher sollte man zwischendurch das Igelgehege kontrollieren, denn bei Temperaturen unter 0 Grad können Wasser und Futter einfrieren.

#### **b) Wie füttert man nachdem der Igel aus dem Winterschlaf erwacht ist.**

Wenn der Igel aus dem Winterschlaf erwacht, braucht er wieder Frischfutter. Es kann durchaus ein paar Tage dauern, bis der Stoffwechsel des Igels wieder normal funktioniert und er das Futter annimmt. Der Igel sollte das Gewicht erreichen, das er vor Beginn seines Winterschlafs hatte. Wichtig ist, man darf niemals versuchen den Igel zu wecken. Wenn die Temperaturen wieder steigen, wacht er ganz von selbst wieder auf. Es dauert aber auch dann viele Stunden bis der Igel wirklich richtig wach ist.

#### **4. Beobachten (Gesundheitskontrolle und Behandlung)**

**Wichtig:** Der Igel muss zwischendurch immer wieder gewogen und auf seinen Allgemeinzustand hin untersucht werden, nur so kann man feststellen, ob es ihm noch gut geht und er genug an Gewicht zunimmt. Nur während des Winterschlafs darf er **nicht** gestört werden. Das Gewicht sollte man auch auf jeden Fall dokumentieren, um ggf. dem Tierarzt eine Verlaufskontrolle vorlegen zu können. Gesunde Igel müssen fressen und auch zunehmen (wöchentlich ca. 50 bis 70 g). Außerdem sollte man sehr auf die Hygiene achten. Das Igelgehege muss täglich gesäubert werden, denn leider sind Igel nicht stubenrein.

#### **a) Krankheitsanzeichen**

Der normale Igelkot ist braun oder dunkelgrau/schwarz in länglichen, festen Röllchen. (je nach Futterart heller oder dunkler) Ein Igel darf keinen Durchfall, dunkelgrünen Kot oder Kot mit Blutrand haben, dann besteht ein Verdacht auf Innenparasiten. Bei Bakterienbefall ist der Kot eher geleeartig und dünn, schleimig und stinkend. Frisst der Igel auch nicht gut, dann sollte man mit ihm zu einem Tierarzt fahren. Hustet der Igel können ebenfalls Innenparasiten, wie z.B. Lungenwurmlarven die Ursache sein. Auch hier sollte auf jeden Fall ein Tierarzt zu Rate gezogen werden, damit entsprechende Medikamente verabreicht werden können.

#### **5. Unterbringung (Gehege und Schlafhäuschen)**

Igel sind **Einzelgänger** und daher benötigt jedes Tier sein eigenes Gehege. Kranke oder sehr kleine Igel gehören in erfahrene und sachkundige Hände.

Der Käfig für den Winterschlaf kann in mehreren Lagen mit Zeitungspapier ausgelegt werden und ein Karton, mit einem Eingang von ca. 12x12 cm, dient dem Igel als Schlafhäuschen. Gutes Stroh oder Zeitungspapierschnipsel werden vom Igel gerne als Nistmaterial angenommen. Zur Isolierung kann man den Boden auch mit Sägespänen aus dem Tierbedarf auffüllen und darüber Zeitungspapier legen. *(Bitte **keine** illustrierten, Reklamezettel, Büropapier oder Holzwolle verwenden, diese können Schnittverletzungen verursachen. Auch **kein** Katzenstreu nehmen, dabei kann es zu Darmverschluss und Atemproblemen kommen.)*

Außerhalb des Schlafhäuschen müssen auch immer genügend Stroh, Zeitungs- oder Toilettenpapierschnipsel liegen, damit der Igel sich seinen Schlafplatz noch selber einrichten kann.

Verlässt der Igel sein Schlafhäuschen 2-3 Tage nicht mehr, sollte ihm kein frisches Futter mehr angeboten werden. Zur Kontrolle kann man Toilettenpapier (**bitte immer einlagig**) vor das Schlupfloch im Schlafhäuschen hängen. So sieht man, ob der Igel zum Fressen seinen Unterschlupf noch verlässt oder schon im Winterschlaf ist. Auch im Frühling ist das Toilettenpapier eine gute Kontrolle, wann der Igel wieder wach ist und etwas zu fressen braucht.

Die beschmutzten Zeitungen müssen täglich erneuert werden und auch das Schlafhäuschen sollte zwischendurch innen kontrolliert und von Verschmutzungen gesäubert werden, **das aber nur solange der Igel noch wach ist.**

## **6. Winterschlaf**

Ein **gesunder Jungigel** sollte mindestens ein Gewicht von 500 – 700 g, ein Altigel ca. 800 g bis 1500 g wiegen, bevor er in den Winterschlaf geht. Das Tier sollte an einen kälteren Ort von unter 5 Grad C überwintern. Der Igel schläft am besten bei Außentemperaturen auf einem, vor Wind und Regen, geschützten Balkon, Terrasse oder im Schuppen. Kellerräume sind meist ungeeignet, weil zu warm. Bei einer anhaltenden Temperatur von mehr als 6 Grad fällt der Igel lediglich in einen Kräfte zehrenden "Dämmer Schlaf", in dem er seine Körpertemperatur nicht regulieren kann, nicht frisst und oftmals den Winter nicht überlebt.

**Einen Altigel erkennt man an den ca. 2,5cm langen, nicht biegsamen, braun, beigen Stacheln. Die Stacheln der Jungtiere sind ca. 1,5cm lang und eher dunkel- bis hellgrau. Außerdem besitzt ein Altigel deutlich mehr Stacheln, nämlich bis zu 8000.**

Ein **kranker Igel** sollte **keinen** Winterschlaf halten und bei Zimmertemperatur weiter behandelt werden.

## **7. Auswilderung:**

Wenn der Igel aus dem Winterschlaf aufwacht, das ist je nach Witterung von April bis Anfang Mai, hat er stark an Gewicht verloren. Entlässt man ihn jetzt einfach wieder in die Natur, so würde er nicht überleben. Er ist noch zu schwach und findet zu der Jahreszeit nur wenig Futter. Der Igel ist es in Gefangenschaft ja nicht gewohnt sein Futter selbständig zu suchen. Zudem hat er „draußen“ kein Winterschlafnest, in das er sich bei nochmaligen Frosteinbrüchen zurückziehen kann. Er muss also zunächst gefüttert werden, bis er wieder soviel wiegt, wie vor dem Winterschlaf. Das dauert etwa zwei bis drei Wochen. Dann geht es zurück in die Freiheit, am Besten natürlich in sein altes Revier oder man sucht einen geeigneten Garten oder ein sicheres Waldgebiet.

## **Wie und wo leben Igel?**



Der Igel lebt normalerweise in Wäldern, an Waldrändern und in Gebüsch. Aber durch die intensive Landwirtschaft und auch durch die immer weiter wachsenden Städte lebt er mittlerweile auch in den Parks und in unseren Gärten. Er ist ein **Überlebenskünstler** und sehr anpassungsfähig. Die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere schlafen am Tag in immer wechselnden „Tagesnestern“, in Hohlräumen von z. B. Holzstapeln, unter Sträuchern oder in Blätterhaufen. Igel sind Einzelgänger, verteidigen ihr Revier vehement gegenüber Artgenossen. Nur in der

Paarungszeit zwischen Mai und August suchen sie Gesellschaft. Nach einer Tragezeit von ca. 35 Tagen werden vier bis fünf Jungtiere geboren. Neugeborene Igel wiegen zwischen 12 bis 25 g, sind gut 6 cm lang und haben gerade mal 100 weißliche Stacheln. Augen und Ohren öffnen sich erst nach ca. 14 Tagen. Die Igeljungen werden 42 Tage gesäugt. Nach 6 Wochen wiegen sie dann ca. 300 g. und gehen schon selbständig auf Nahrungssuche. Erwachsene Igel haben ca. 6000 bis 8000 Stacheln und wiegen zwischen 800 und 1500 g.

Ein Igel kann sieben bis acht Jahre alt werden, aber oft erreichen sie nur ein Lebensalter von zwei bis vier Jahren. Bis zu 5 km legt ein Igel bei seiner nächtlichen Nahrungssuche zurück und wird deshalb leider immer häufiger überfahren, denn der Straßenverkehr hat in den letzten Jahren extrem zugenommen. Dadurch ist auch die Jugendsterblichkeit bei Igel recht hoch, denn im Herbst sind die jungen Igel auch tagsüber aktiv, da sie sich den nötigen Winterspeck für den Winterschlaf anfressen müssen. Im Moment steht der Igel aber noch **nicht** auf der roten Liste der bedrohten Tierarten. Er steht unter Artenschutz und auf der sogenannten Vorwarnliste.

Igel sind hauptsächlich Insektenfresser und somit keine Vegetarier. Sie haben einen sehr umfangreichen Speiseplan. Es werden Käfer verspeist, aber auch Asseln, Schnecken und Würmer und sogar Eier und kleinere Wirbeltiere. Fallobst, Samen, Nüsse und Beeren gehören im Herbst ebenfalls zu ihrer Nahrung, aber der Igel ist hauptsächlich an den Insekten interessiert, die er im und am Fallobst findet.

Je nach Wetterlage suchen die Igel noch bis Ende November nach Nahrung oder nach einem geeigneten Platz für ihren Winterschlaf. Sie überwintern gerne in Laub- und Reisighaufen und auch totes Holz dient ihnen als Baustoff für das Winterquartier. Als Schlafplatz sind aber auch Hohlräume unter Treppen oder Holzstapel sehr beliebt bei den Tieren.

Während des Winterschlafes verlieren die Igel bis zu 40 % ihres Körpergewichts.

Ab Anfang November sollte ein Jungigel gut 400 g bis 700 g, ein erwachsener Igel ca. 800 g bis 1500 g wiegen. Fallen die Temperaturen dauerhaft auf unter 0 Grad, geht auch das Nahrungsangebot zur Neige und der Igel schläft dann bis Ende April, Anfang Mai.

### Was kann jeder Tierfreund tun, damit es den Igel in freier Natur und in unseren Gärten besser geht?

Natürlich kann man füttern, aber dann bitte **keine** Essensreste oder Milch geben, davon bekommen die Tiere nur Durchfall. Geeignet ist z.B. Katzendosenfutter, Igeltrockenfutter oder ungesalzenes Rührei. (siehe **Igelspeiseplan** weiter oben) Wichtig ist auch immer ein Schälchen mit frischem Wasser. Das Füttern sollte aber eingestellt werden, wenn die Temperaturen dauerhaft unter 0 Grad fallen oder es anfängt zu schneien. Dieser Nahrungsmangel ist für den Igel ein wichtiges Signal, um rechtzeitig in den Winterschlaf zu gehen. Füttert man weiter hält man den Igel nur künstlich wach und er würde den Winter wahrscheinlich nicht überleben.

Am besten hilft man dem Igel aber mit einem naturnahen Garten. Viele Gärten sind einfach nur reine Ziergärten und bieten unseren einheimischen Tieren kaum noch genügend Nahrung oder Nistmöglichkeiten und Schutz. Es werden nahezu keine heimischen Sträucher, wie Schneeball, Pfaffenhütchen und Heckenrosen angepflanzt, die als natürliche Nahrungsquelle für unsere Tiere so wichtig sind. In der Landwirtschaft werden Insektizide und andere Pflanzenschutzmittel eingesetzt und auch die vielen Garten- und Balkonbesitzer greifen immer öfter zur Giftspritze um Blattlaus und Co den Garaus zu machen. Mancher Orts gibt es bis zu 80 % weniger Insekten und somit finden Igel und Vögel dort kaum noch Nahrung.

Dabei bietet ein naturnaher Garten viele Vorteile. Er ist weniger arbeitsintensiv und auch die einheimischen Pflanzen benötigen weniger Pflege. Je abwechslungsreicher der Garten, desto vielfältiger ist auch der Speiseplan für unseren Igel.

## Durch einfache Mittel wird der Garten zu einem Paradies für Igel und andere Wildtiere

- a)** erst einmal muss der Garten für den Igel überhaupt erreichbar sein. Daher sollten keine engmaschigen Drahtzäune den Garten eingrenzen. Besser geeignet sind Hecken und Holzzäune, die keinen direkten Bodenkontakt haben oder man lässt Lücken im Zaun, damit der Igel in den Garten gelangen kann.
- b)** bitte keine Pflanzenschutzmittel oder Unkraut- und Insektenvernichter im Garten einsetzen. Verzichtet man auf die Chemiekeule kommt das auch unseren Igel zu Gute. Denn auf natürlichem Wege kann man seine Pflanzen ebenfalls schützen. Gibt man Vögeln und Igel einen Lebensraum, so verringern diese die Schädlinge automatisch.
- c)** mäht man nur einen Teil des Rasens spart man sich nicht nur Arbeit, sondern schafft auch einen Lebensraum für viele Insekten. Deshalb sollte man unter Hecken am besten gar nicht oder nur zweimal im Jahr den Rasen mähen. Auf dem restlichen kurz gemähten Rasen findet der Igel dann Regenwürmer und andere dort lebende Insekten.
- d)** einheimische Stauden und Sträucher sind besser an unsere Böden und das Klima angepasst. Sie brauchen daher auch weniger Pflege und sind die Lebensgrundlage für unsere heimischen Vögel, Insekten und für die kleinen Säugetiere, zu denen auch der Igel zählt. Wo es viele Insekten und Würmer gibt, kann sich der Igel in Ruhe seinen Winterspeck anfressen. Die empfindlicheren, exotischen Pflanzen, haben für unsere heimische Tierwelt so gut wie keinen Nutzen.
- e)** bitte einfach mal Laub- und Reisighaufen in einer Ecke des Gartens oder unter den Sträuchern liegen lassen, dort findet der Igel Schutz und auch Nahrung. Hohlräume unter Holzstapeln, Gartenhäuschen, Schuppen, Treppen oder Steinhäufen und alten Baumwurzeln sind ebenfalls ein beliebter Unterschlupf für den Igel.
- f)** ein Igel muss auch trinken, daher sollte man Wasserstellen einrichten. Flache Schalen mit frischem Wasser oder gar ein kleiner Gartenteich sind besonders in trockenen Sommern wichtig. Der Teich sollte dem Igel aber genügend flache Stellen oder andere Möglichkeiten bieten sicher ans Wasser zu gelangen.
- h)** Igelhäuser kann man selber bauen oder im Fachhandel erwerben. Aber, oft baut sich der Igel genau neben dem liebevoll gestalteten Häuschen einen eigenen Unterschlupf.
- i)** im Frühjahr und im Herbst sollte man immer mit Rücksicht auf den Igel und die anderen einheimischen Tiere im Garten arbeiten. Fängt man im Frühling zu früh mit der Gartenarbeit an, kann man den Igel aus dem Winterschlaf reisen. Fegt man im Herbst alle Blätter aus dem Garten, nimmt man dem Igel die Möglichkeit sich ein warmes Winterquartier zu bauen.

## Hier eine Liste mit einigen einheimischen Stauden und Pflanzen



Pfaffenhütchen



Heckenrose



Schafgarbe



Weißdorn

Schlehe, Schneeball, Pfaffenhütchen, Heckenrosen, Vogelkirsche, Echte Mispel, Vogelbeere  
Weißdorn, Schwarzer Holunder, Kornblume, Ringelblume, Bärlauch, Schnittlauch, Duftnessel  
Gänseblümchen, Veilchen, Dill, Salbei, Minzen, Katzenminze, Zitronenmelisse, Himbeere  
Brombeere, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Kugelblume, Wilde Malve, Wiesensalbei, Akelei  
Nachtkerze, Klee, Lungenkraut, Brennnessel, Spitzwegerich u.s.w.







